

Berufsprüfung Technische Kaufleute / 2022

Unternehmensführung

Antworten und Markierungen in diesen Blättern werden **nicht** bewertet.

Verwenden Sie für Ihre Antworten **ausschliesslich** die dafür vorgesehenen Lösungsblätter.

Dieser Prüfungsteil ...

umfasst **25 Fragen**, davon sind:

- 17 geschlossene Wissensfragen
- 5 offene Wissensfragen
- 3 Mini-Case-Aufgaben

sieht eine **Prüfungsdauer von 90 Minuten** vor,
die frei eingeteilt werden können.

Vorgesehen sind:

- ca. 30 Minuten für die geschlossenen Wissensfragen
- ca. 30 Minuten für die offenen Wissensfragen
- ca. 30 Minuten für die Mini-Case-Aufgaben

ermöglicht eine **Punktzahl von 100**, die sich aufteilt in:

- 2 Punkte pro geschlossene Wissensfrage
- 6 Punkte pro offene Wissensfrage
- 12 Punkte pro Mini-Case-Aufgabe

Teil 1: Geschlossene Wissensfragen

Single-Choice-Aufgaben

Hinweis: Nur 1 Antwort ist richtig. Kreuzen Sie die zutreffende Antwort an.

1.1. Unternehmens- und Umweltanalyse

Ausgangslage

In Ihrem Unternehmen soll eine Unternehmens- und Umweltanalyse durchgeführt werden.

Frage

Welche Aussage trifft zu?

Antwortmöglichkeiten

- A) Die Konkurrenzanalyse ist Teil der Unternehmensanalyse.
- B) Das Stärken-Schwächen-Profil ist ein typisches Ergebnis der Unternehmensanalyse.
- C) Die Analyse der Anliegen der Anspruchsgruppen ist Teil der Unternehmensanalyse.
- D) Die Formulierung von Marktszenarien ist ein typisches Ergebnis der Unternehmensanalyse.

1.2. Corporate Governance

Ausgangslage

Corporate Governance wird auch für kleinere und mittlere Unternehmen immer wichtiger.

Frage

Welche Beschreibung trifft auf Corporate Governance zu?

Antwortmöglichkeiten

Corporate Governance...

- A) ist der englische Ausdruck für Unternehmensführung.
- B) bezeichnet den Ordnungsrahmen für Leitung und Überwachung eines Unternehmens.
- C) ist der englische Ausdruck für Mitarbeiterführung.
- D) bezeichnet die Umwelt eines Unternehmens und dessen Anspruchsgruppen.

1.3. Strategieentwicklungsprozess

Ausgangslage

Sie arbeiten bei der Entwicklung der Strategie in Ihrem Bereich mit.

Frage

In den letzten Monaten wurde auf der Basis verschiedener Analysen eine Zusammenstellung Stärken und Schwächen sowie Chancen und Gefahren (SWOT) erstellt. Welches ist typischerweise der nächste Schritt?

Antwortmöglichkeiten

- A) Strategisches Controlling
- B) Umsetzung der Strategie
- C) Strategieauswahl
- D) Restrukturierung

1.4. Hilfsmittel zur Unterstützung der Projektarbeit

Ausgangslage

Für die Unterstützung der Projektarbeit werden oft technische Hilfsmittel eingesetzt.

Frage

Welche der folgenden Antworten bezeichnet ein speziell in der Projektarbeit wichtiges technisches Hilfsmittel?

Antwortmöglichkeiten

- A) Netzplantechnik
- B) SWOT-Analyse
- C) Betriebsabrechnungsbogen (BAB)
- D) Doppelte Buchhaltung

1.5. Begriffe im Bereich Wirtschaftsethik

Ausgangslage

ESG-Kriterien werden auch für nicht börsenkotierte Unternehmen immer wichtiger.

Frage

Welche Antwort ist richtig?

Antwortmöglichkeiten

ESG-Kriterien sind...

- A) Ehrlichkeit, soziales Engagement und Grösse des Unternehmens.
- B) Gewinnstreben (EBIT), Aufbauen auf unternehmerischen Stärken (strenghts) und Wachstum (growth).
- C) Überlebensfähigkeit (existence), soziales Engagement (social responsibility) und Wachstum (growth).
- D) Umwelt (Environment), soziales Engagement (social responsibility) und Governance.

1.6. Wissensmanagement

Ausgangslage

Um das Wissensmanagement in der Praxis auch systematisch umzusetzen, kann die «Wissensmatrix» verwendet werden.

Frage

Welche der folgenden Beschreibungen zur «Wissensmatrix» ist richtig?

Antwortmöglichkeiten

Mit einer «Wissensmatrix»...

- A) werden ganz konkrete Wissensinhalte (z.B. über Kunden) festgehalten.
- B) wird das notwendige Wissen in einem Unternehmen festgelegt.
- C) werden in einem KI-System (KI = Künstliche Intelligenz) konkrete Wissensinhalte aus bestehenden Daten gefiltert und unternehmensintern zugänglich gemacht.
- D) wird Wissen (z. B. Produkte) gezielt Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt.

1.7. Formulierung von Zielen

Ausgangslage

Sie formulieren regelmässig Ziele gemäss SMART-Methode.

Frage

Bei welcher der folgenden Zielformulierungen ist der **Massstab formal am präzisesten**? (Hinweis: Beurteilen Sie, ob der Punkt «M» für «messbar» aus dem SMART-Modell präzise und ohne zusätzliche Annahmen umsetzbar ist.)

Antwortmöglichkeiten

- A) Der Umsatz des Produkts A soll im ersten Quartal 2023 ca. CHF 20'000.– betragen.
- B) Im ersten Quartal 2023 sollen 14 Stück des Produkts A von Kunden zu den intern vorgegebenen Mindestpreisen oder mehr bestellt und bezahlt worden sein.
- C) Der Umsatz des Produkts A soll im ersten Quartal 2023 um 10% zunehmen.
- D) Im ersten Quartal 2023 sollen 14 Stück des Produkts A von Ihnen oder jemandem aus Ihrem Team verkauft worden sein.

1.8. Archivierung

Ausgangslage

In der Schweiz ist eine Aufbewahrungspflicht gesetzlich (OR 958 f) vorgeschrieben.

Frage

Welche der folgenden Aussagen ist im Zusammenhang mit dieser Aufbewahrungspflicht korrekt?

Antwortmöglichkeiten

- A) Vertragsurkunden wie z.B. Mietverträge sind während 20 Jahren aufzubewahren.
- B) Buchungsbelege, Geschäftsbericht (Bilanz und Erfolgsrechnung sowie allenfalls weitere Anhänge) und allfällige Revisionsberichte sind während 5 Jahren aufzubewahren.
- C) Buchhaltungsunterlagen wie Hauptbuch und Buchungsjournal sind während 10 Jahren aufzubewahren.
- D) Unterlagen zu periodisch durchgeführtem Inventar (z. B. des Lagers) sind während 2 Jahren aufzubewahren.

Multiple-Choice-Aufgaben

Hinweis: Es können **2, 3** oder **4 Antworten** korrekt sein. Kreuzen Sie die zutreffenden Antworten an.

1.9. Projektmanagement

Ausgangslage

In Ihrem Unternehmen werden bestimmte Aufgaben und Themen gezielt in Projekten bearbeitet.

Frage

Welche der folgenden Antworten sind richtig?

Antwortmöglichkeiten

Ein Projekt ...

- A) ist zeitlich befristet (hat einen Anfang und ein Ende).
- B) hat klare Zielvorgaben.
- C) muss für das Unternehmen finanziell sehr wichtig sein.
- D) ist gegenüber anderen unternehmerischen Vorhaben abgrenzbar.

1.10. Aufbauorganisation, Stellenbildung

Ausgangslage

Im Zusammenhang mit einer Reorganisation müssen in Ihrem Unternehmen Stellen gebildet werden.

Frage

Welche Aussagen zur «Stellenbildung» sind richtig?

Antwortmöglichkeiten

- A) Zuerst werden Stellen, dann die Prozesse festgelegt.
- B) Eine Stelle wird genau einer Person zugewiesen.
- C) Eine Stelle stellt ein Bündel von Aufgaben dar, die von den Inhabern der Stelle zu erfüllen sind.
- D) Üblicherweise wird zuerst eine Aufgabenanalyse erstellt, welche Grundlage für die Stellenbildung ist.

1.11. Prozesse gestalten

Ausgangslage

In Ihrem Unternehmen (ein grösserer Malerbetrieb) werden Prozesse in einer Prozesslandkarte zusammengefasst.

Frage

Welche Aussagen sind in diesem Zusammenhang korrekt?

Antwortmöglichkeiten

- A) Die Prozesslandkarte Ihres Unternehmens gibt einen Überblick über alle wichtigen Prozesse in Ihrem Unternehmen.
- B) Die Abwicklung von Maleraufträgen ist ein typischer Kernprozess.
- C) Der Buchungsprozess in der Buchhaltung ist ein typischer Kernprozess.
- D) Prozesse werden mit einer Spitze am Ende dargestellt, weil sie immer auf die Anforderungen interner oder externer Kunden ausgerichtet sein sollten.

1.12. Darstellung von Prozessen und Abläufen

Ausgangslage

In Ihrem Bereich sollen Abläufe grafisch dargestellt werden.

Frage

Welche der folgenden Aussagen zur Darstellung von ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK) sind korrekt?

Antwortmöglichkeiten

- A) Das Symbol für ein Ereignis ist sechseckig.
- B) Das Symbol für eine Tätigkeit oder einen Prozessschritt ist ein allenfalls abgerundetes Rechteck.
- C) Das Symbol für eine Entscheidung oder Entscheidungssituation ist eine Raute / ein Rhombus.
- D) Die Pfeilrichtung in Darstellungen von Abläufen zeigt immer nach unten (bei einer vertikalen Darstellung – z.B. A4 hoch) oder nach rechts (bei einer horizontalen Darstellung – z.B. A4 quer).

1.13. Zielkonflikte Ökologie – Ökonomie

Ausgangslage

In Ihrem Betrieb (Autolackierbetrieb) sollen ökologische und ökonomische Ziele möglichst gleichwertig realisiert werden. Zielkonflikte zwischen «grünen» und «finanziellen» Anliegen treten jedoch regelmässig auf.

Frage

Welche der folgenden Massnahmen helfen, der in der Ausgangslage erwähnten Wertvorstellung gerecht zu werden?

Antwortmöglichkeiten

- A) Ziele sind zu priorisieren. Bei gewinnorientierten Unternehmen ist im Zweifelsfall immer der Schwerpunkt auf die wirtschaftlichen Ziele zu legen.
- B) Ziele sind pyramidenartig (ähnlich der Maslow-Pyramide) zu verstehen.
Wenn im Autolackierbetrieb die wirtschaftlichen Ziele abgedeckt sind, kann man sich ans Realisieren der ökologischen oder anderen (z.B. sozialen) Ziele machen.
- C) Im Fall eines Zielkonflikts kann man im konkreten Fall einen Kompromiss machen:
z.B. Zielerfüllungsgrad bei wirtschaftlichen und ökologischen Zielen von je 80% anstreben.
- D) Im Fall eines Zielkonflikts kann man durch intelligente Lösungen (z.B. Fokussierung auf eine umweltbewusste Kundschaft) auch versuchen, beide an sich gegenläufige Ziele gleichzeitig zu erreichen.

Reihenfolge-Aufgaben

1.14. Risk Management

Ausgangslage

Ihr Unternehmen will einen Risikomanagement-Prozess einführen.

Frage

In welcher Reihenfolge sind die typischen Schritte eines Risikomanagement-Prozesses zu ordnen?

Hinweis

Bringen Sie die folgenden Vorgehensschritte (A bis D) in die richtige Reihenfolge. Ordnen Sie dem ersten Schritt die Zahl 1 und dem letzten Schritt die Zahl 4 zu.

Vorgehensschritte

- A) Risiken identifizieren
- B) Risiken vermeiden, vermindern, abwälzen/versichern, selber tragen
- C) Risiken überwachen
- D) Risiken bewerten

1.15. Veränderungsprozess begleiten

Ausgangslage

Sie möchten eine grundlegende Veränderung in Ihrem Bereich in der richtigen Reihenfolge angehen.

Frage

Wie sieht die logische Abfolge eines solchen Veränderungsprozesses aus? Gehen Sie davon aus, dass eine sorgfältige Erhebung/Analyse der IST-Situation bereits vorliegt.

Hinweis

Bringen Sie die folgenden Vorgehensschritte (A bis D) in die richtige Reihenfolge. Ordnen Sie dem ersten Schritt die Zahl 1 und dem letzten Schritt die Zahl 4 zu.

Vorgehensschritte

- A) Planung von Massnahmen
- B) Festlegen von Zielen
- C) Soll-Ist-Analyse
- D) Massnahmen einleiten und umsetzen

Zuordnungs-Aufgaben

1.16. Strategie für den eigenen Bereich entwickeln

Ausgangslage

In Ihrem Unternehmen wurde eine Portfolio-Analyse durchgeführt.

Frage

Aufgrund dieser Portfolio-Analyse sollen Strategien abgeleitet werden.

Hinweis

Ordnen Sie den einzelnen Strategien (A bis D) die richtigen Beschreibungen (1 bis 4) zu. Jede Antwortmöglichkeit kann nur einmal zugeordnet werden. Übertragen Sie die Ziffern ins Lösungsblatt.

| Strategien | Beschreibungen |
|---------------------------------|--|
| A) Investitionsstrategien | 1. eignen sich insbesondere für «Cash Cows». |
| B) Abschöpfungsstrategien | 2. eignen sich insbesondere für «Question Marks». |
| C) Desinvestitionsstrategien | 3. unterstützen die strategische Entscheidung über den Ressourceneinsatz in Unternehmen. |
| D) Produkt-Portfolio-Strategien | 4. eignen sich insbesondere für «Poor Dogs». |

1.17. Entwicklung einer Produkt-Ökobilanz

Ausgangslage

Sie arbeiten in einer Grosskäserei.

Frage

Welche Themen gehören zu welchen Schritten bei der Entwicklung einer Ökobilanz gemäss ISO 14040?

Hinweis

Ordnen Sie den einzelnen Schritten (A bis D) die passenden Themen (1 bis 4) zu. Jede Antwortmöglichkeit kann nur einmal zugeordnet werden. Übertragen Sie die Ziffern ins Lösungsblatt.

| Schritte Entwicklung Ökobilanz | Themen |
|---|--|
| A) Festlegung Untersuchungsrahmen (Systemgrenzen) | 1. Ausstoss von klimaschädlichen Gasen pro Tonne Käse |
| B) Sachbilanz | 2. Anteil der klimaschädlichen Gase bei der Käseproduktion |
| C) Wirkungsabschätzung | 3. Einbau von Gasabscheidern in den Ställen, Verkauf dieses Biogases |
| D) Kritische Auswertung und Anwendung | 4. Schmelzkäse aus Kuhmilch, der an Grossverteiler geliefert wird |

Teil 2: Offene Wissensfragen

Situative Fragen

2.1. Strategie für den eigenen Bereich entwickeln

Ausgangslage

Sie arbeiten in einem Sanitärgeschäft Ihrer Eltern und leiten dabei den Bereich «Sanitär-service». Ihre Leistungen umfassen Armaturen (z.B. Wasserhähne) reparieren oder ersetzen, Boiler entkalken und Wasserabläufe entstopfen. Um Wasserabläufe zu entstopfen, setzen Sie mechanische Geräte (spezielle Bürsten an einem langen Draht und Hochdruckreiniger u.a.) wie auch einen eigenen biologischen Abflussreiniger ein.

Ihre Kunden sind von diesem Abflussreiniger, der auch Haare auflösen kann, begeistert und möchten von Ihnen dieses Produkt kaufen, damit sie es bei Bedarf selber anwenden können.

Aufgabe

Um welche Strategie handelt es sich im konkreten Fall, wenn Sie Ihren bestehenden Kunden neu auch einen eigenen Abflussreiniger verkaufen? Basieren Sie dabei auf dem Modell von I. Ansoff (Produkt-/Marktmatrix). Nennen Sie den Fachausdruck, begründen Sie Ihre Antwort in **1** Satz oder in Stichworten. Erläutern Sie in **1** Satz oder in Stichworten eine wesentliche Gefahr dieser Strategie für das Sanitärgeschäft.

2.2. Dokumentation Geschäftsprozesse

Ausgangslage

Sie arbeiten in einem Start-up-Unternehmen, welches ein Gerät herstellt, das den CO₂-Gehalt in der Luft misst. Das Gerät wird insbesondere für das effiziente Lüften von Räumen verwendet und soll so mittels Anzeige von Grenzwerten Unwohlsein aufgrund verbrauchter Luft oder Ansteckungen aufgrund hoher Aerosolbelastungen vorbeugen. Als Verantwortliche:r für die Qualitätssicherung, haben Sie die Aufgabe übernommen, alle Informationen zusammenzutragen, die benötigt werden, um das Risiko für den Fall einer Produkthaftungsklage zu minimieren.

Aufgabe

Beschreiben Sie **3** firmeninterne Prozesse der Produktentwicklung und -herstellung, welche für die Produkthaftung relevant sein können in je **1** Satz oder in Stichworten. Notieren Sie pro Prozess **1** konkretes Beispiel, welcher Haftpflichtfall damit vermieden werden soll, in je **1** Satz oder in Stichworten. Nehmen Sie bei den Beispielen auf die Ausgangslage Bezug.

Visualisierungsaufgabe

2.3. Bei Gestaltung Aufbauorganisation mitarbeiten

Ausgangslage

In einem Küchenbaubetrieb arbeiten Sie als Leiter:in der Planungsabteilung. Diese Abteilung plant auf Grund der Anforderung der Bauherren die Küchen bezüglich Ausbau, Sanitär- und Elektroanschlüssen. Auf Grund neuer technologischer Entwicklungen (Digitalisierung) und vermehrter Nachfrage nach ergonomisch idealen Küchen, müssen Sie Ihr Team mit entsprechenden Spezialisten ergänzen. Der Abteilung steht eine Stabsstelle zur Seite.

Aufgaben

- a) Zeichnen Sie die derzeitige Aufbauorganisation Ihrer Abteilung unter der Annahme, dass die Themen Ausbau (Bau von Küchenmöbeln), Sanitär und elektrische Installation in separaten Teams organisiert sind.
- b) Da die neuen Themen Digitalisierung und Ergonomie stark mit allen drei bestehenden Themen vernetzt sind, wollen Sie Ihre Abteilung flexibler (agiler) und besser auf die Projekte ausgerichtet organisieren. Zeichnen Sie, wie Sie die Abteilung neu organisieren, um der Vernetzung der Themen Rechnung zu tragen. Hinweis für den Konkretisierungsgrad: Aus Ihrer Darstellung muss auch ersichtlich sein, was sich für die einzelnen Personen der bisherigen Teams verändert.

Offene Textaufgaben

2.4. Nachhaltigkeit bearbeiten

Ausgangslage

Sie sind verantwortlich für die Produktion in einem Metallbaubetrieb, in dem auf CNC-Maschinen (rechnergestützte Werkzeugmaschinen) Teile nach Kundenwunsch in kleinen und mittleren Serien gefertigt werden. Von den Kunden werden zunehmend Informationen verlangt, woher die Roh- und Betriebsmaterialien stammen, welche für die Produktion der Teile verwendet werden. Der Betrieb führt viele Aufträge aus, bei denen verzinktes Stahlblech verarbeitet wird, welches aus China importiert wird.

Aufgaben

- a) Erläutern Sie **3** unterschiedliche Säulen (Sphären/Aspekte), mit denen die Nachhaltigkeit eines Rohmaterials bzw. Halbfabrikats beurteilt werden kann.
- b) Beschreiben Sie zu jeder Säule in **1** Satz oder mit Stichworten, worauf beim verzinkten Stahlblech aus China geachtet werden muss.

2.5. Empfehlungen für das Technologiemanagement ableiten

Ausgangslage

Sie leiten ein Team von Autoverkäuferinnen und -verkäufern. Viele Kunden überlegen sich, ob sie ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor (Fahrzeug mit bisheriger Technologie, also mit Benzin- oder Dieselmotor) oder ein reines Elektroauto (Fahrzeug mit Folgetechnologie) kaufen sollen. Sie haben beide Technologien im Angebot.

Hinweis: Der Einfachheit halber sind Hybridfahrzeuge (Fahrzeuge mit Verbrennungs- und Elektromotor oder zwei andere Technologien) unter Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor aufgeführt.

Aufgaben

- a) Zeigen Sie die Situation anhand des S-Kurven-Modells auf: Ordnen Sie die beiden Technologien (bisherige resp. Folgetechnologie) der Kurve 1 und 2 zu. Zeichnen Sie den heutigen Stand in die beiden S-Kurven ein. Erläutern Sie Ihre Wahl in je **1** Satz oder in Stichworten.
- b) Nennen und beschreiben Sie in je **1** Satz oder in Stichworten **3** typische Anliegen eines potenziellen Elektrofahrzeugkunden. Beziehen Sie sich auf das S-Kurven-Modell.

Teil 3: Mini Cases

3.1. Betriebswirtschaftliche Probleme professionell angehen

Ausgangssituation

Sie werden in etwa 3 Jahren das elterliche Haushalts- und Eisenwarengeschäft in der 5. Generation übernehmen. Das Ladengeschäft mit rund 10 meist langjährigen Angestellten ist zwar im Ort sehr beliebt, befindet sich jedoch seit mehreren Jahren in einer sich immer mehr zuspitzenden betriebswirtschaftlichen Krise. Kunden kaufen immer mehr online oder in Hobbymärkten ein und besorgen sich im Fachgeschäft oft nur noch Spezialitäten. Der Umsatz wie auch der Deckungsbeitrag pro Kunde nimmt laufend ab.

Sie haben zusammen mit einer Kollegin auf Eigeninitiative einen Pilot aufgebaut: Während der Corona-Zeit haben Sie einzelnen Kund:innen angeboten, sich von Ihnen und Ihrer Kollegin per Video-Chat beraten zu lassen. Je nach Situation können auch Monteure für Reparaturen oder Installationen aufgeboden werden. Dieses neue Angebot wird geschätzt und soll ausgebaut werden.

Sie werden nun im Zusammenhang mit der Übernahme des Geschäfts das klassische Ladengeschäft massiv verkleinern und das virtuelle Angebot laufend ausbauen. Sie sind sich bewusst, dass dieser unternehmerische Wandel von einem klassischen Ladengeschäft hin zu einem vorab virtuellen Dienstleistungsanbieter im Bereich Haushalt und Eisenwaren ein nicht zu unterschätzendes betriebswirtschaftliches Problem darstellt.

Aufgaben

- a) Benennen Sie **3** konkrete Herausforderungen dieses Problems (z. B. hohe Komplexität), welche bei der Problemlösung berücksichtigt werden müssen. Begründen Sie jeweils Ihre Wahl (Stichworte oder **1** Satz) und beziehen Sie sich dabei möglichst konkret auf die Ausgangssituation (z. B.: Wieso ist dieser unternehmerische Wandel komplex?).
- b) Formulieren Sie **3** konkrete Schwerpunkte, wie Sie die drei zentralen Herausforderungen des Problems angehen wollen (z. B.: Wie wollen Sie die hohe Komplexität der Problemstellung in der Lösung berücksichtigen? / Stichworte oder **1** Satz).

Hinweis

Das in der Aufgabenstellung erwähnte Beispiel «hohe Komplexität» dürfen Sie in Ihrer Lösung verwenden, müssen es jedoch, wie verlangt, begründen und konkretisieren.

3.2. Wissensmanagement betreiben

Ausgangssituation

Wissen sammeln und verteilen

Ein wichtiger Teil des Sortimentes einer Grossbäckerei sind die Kleinbrote, welche Semmeln, Weggli, Buns (englische Brioches), Bagels und allerlei weiteres Gebäck umfassen. Sie arbeiten seit einigen Jahren als Leiter:in der Produktion Kleinbrote. Im Betrieb wird in drei Schichten rund um die Uhr und während des ganzen Jahres (keine Betriebsunterbrüche) produziert.

Über die Jahre haben Sie festgestellt, dass bei der Einführung von neuen oder saisonalen Produkten immer relativ viel Zeit vergeht, bis eine stabile Qualität erreicht wird. Sie führen dies auf einen langsamen und/oder zufälligen Wissenstransfer unter Ihren Mitarbeitenden zurück. Man weiss nicht, worauf bei der Produktion des neuen Produktes geachtet werden soll.

Aufgaben

- a) Nennen und beschreiben Sie in je **1** Satz oder mit Stichworten **3** Ansätze, wie das Erfahrungswissen der Mitarbeitenden festgehalten wird.
- b) Nennen und beschreiben Sie in je **1** Satz oder mit Stichworten **3** Möglichkeiten, wie anschliessend das festgehaltene Wissen an alle Mitarbeitenden weitergegeben werden kann. Berücksichtigen Sie dabei, dass diese Wissensvermittlung möglichst reibungslos in den normalen Arbeitsalltag der Produktionsmitarbeitenden integriert werden kann.

3.3. Bei Erstellung Businessplan mitwirken

Ausgangssituation

Sie sind Kaminfegermeister:in und möchten sich zusammen mit einem Kollegen, mit dem Sie Ihre Weiterbildung machten und mehrere Jahre arbeiteten, selbstständig machen. Sie bereiten nun einen Business-Plan vor und arbeiten am Teil «Finanzplan».

Aufgaben

1. Nennen und erläutern Sie in je **1** Satz oder mit Stichworten **3** zentrale Elemente der Finanzplanung innerhalb des Business-Plans.
2. Erläutern Sie in je **1** Satz oder mit Stichworten pro Element der Finanzplanung, worauf Sie bei der Ausgestaltung der drei Elemente jeweils achten. Dies im Hinblick darauf, dass der Business-Plan Banken bei den Finanzierungsverhandlungen unterbreitet wird.